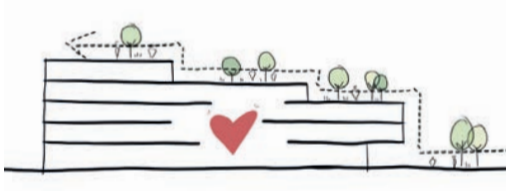




Außenperspektive  
(SE-Hofhof Nordansicht)

**Schule in der Stadt**  
 Ein öffentliches Gebäude an einem sehr öffentlichen Ort mit vier sehr unterschiedlichen Seiten.  
 Vorne die Großstadt, hinten ein idyllischer Grünraum, seitlich massive Nachbarn. Das Grundstück zu klein für ein Gebäude und die vielen und so wichtigen Aussenflächen.  
 Unser Konzept sieht ein Stadtobjekt zwischen den beiden hohen Nachbarn vor, als eigenständiges Objekt in der Abfolge. Die Terrassierung vermittelt zwischen dem grünen hinten und dem urbanen vorne, und schafft die Aussenflächen als Weg auf dem Haus. Der Zwischenraum zwischen den massiven Nachbarn wird zu einem differenzierten Schulhof mit vielfältigem Angebot. Der Aussenraum wird so Teil jedes Geschosses, Teil des Hauses, Teil der Compartments.  
 Eine zweite Erschließung im Inneren verfolgt als Raumabfolge kleiner Hallen eine analoge Strategie zu den Aussenanlagen. Auch die Erschließung wird Teil der Schule, Teil der Compartments, in dem sich die Hallen dezentral zuordnen lassen und zugleich einen zusammenhängenden Erschließungsraum – eine Werkstatt bilden.  
 Die gewünschte Flexibilität (reine Compartmentsschule vs. teilweise Homebase) findet Form in der Dualität aus innerer Erschließung als Raumabfolge und äußerer terrassierter Schulhoflandschaft als aneignungsfähige Räume, als Teil des alltäglichen Lernens und Kommunierens, als Identität dieser neuen Schule.



**Freiluftschule**  
 Inspiriert von den Freiluftschulen bietet die Terrassierung des Baukörpers die Möglichkeit die Schule direkt ins freie zu öffnen. Über die mehrere Dachterrassen erweitert sich eine vielfältige Lernlandschaft, wo Lernen, Experimentieren, Entdecken, Spielen und auch Erholen möglich sind.  
**Eingang und Erdgeschoss**  
 Der Hauptzugang des neuen Heinrich – Hertz Gymnasiums befindet sich an der südöstlichen Ecke des Geländes: ein natürlicher Treffpunkt und Zugang zum Gelände. Der Eingang des Gebäudes ist durch einen zweifach hohen Raum mit Sitzgelegenheiten und Fahrradabstellplätzen gekennzeichnet. Von hier aus gelangen die Schüler/innen entweder in die Schule oder auf die Dachterrassen.  
 Beim Betreten des Gebäudes gelangen Schüler/innen und Besucher/innen in einen großen offenen Raum, der für Ausstellungen und Versammlungen konzipiert ist, mit einer großen Tribüne, die als zentraler Treffpunkt für alle Schüler/innen und Lehrer/innen fungiert. Bei der Ankunft haben die Schüler/innen freie Sicht auf das Gewächshaus auf dem Dach, was den Status des Gebäudes als naturwissenschaftliche Fachschule weiter unterstreicht.  
 Mehrzweckraum und Cafeteria sind als Schallräume konzipiert, die je nach Bedarf kombiniert, getrennt oder unterteilt werden können. Der Mehrzweckraum schließt direkt an die Musikabteilung an und ist in Sichtweite zur Tribüne ein idealer Ort für Schulaufführungen oder Vorträge mit dem Biotopgarten als Kulisse oder Freiraum.

